

## Informationen zum Modul Q "Berufsbezogenes Praktikum" im BSc-Studiengang Psychologie und Hinweise zum Praktikumsbericht

Auf der Grundlage der geänderten Prüfungsordnung sieht das Modulhandbuch im BSc-Studiengang Psychologie ein Berufspraktikum von insgesamt 10 Wochen vor, das entweder als 10-wöchiges Gesamtpraktikum oder in der Form zweier Teilpraktika von 4, 5 oder 6 Wochen absolviert werden kann. Über das 10-wöchige Gesamtpraktikum oder ein mindestens 5-wöchiges Teilpraktikum ist ein **Praktikumsbericht** anzufertigen. Der Bericht wird benotet, er bildet die Grundlage für die Erörterung und Reflexion der im Praktikum gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen der Lehrveranstaltung "Nachbereitung des berufsbezogenen Praktikums" durch die Veranstaltungsteilnehmer. Nähere Hinweise zu dieser Lehrveranstaltung werden zu Beginn der Veranstaltung gegeben. Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung setzt (außer einem mindestens 5-wöchigen Praktikum, welches bescheinigt sein muss) den Erwerb von 30 LP im Studium voraus; sie wird als erfolgreich gewertet, wenn sie regelmäßig erfolgte und der Praktikumsbericht als mindestens ausreichend benotet wurde. Die Leistungspunkte für das Modul "Berufsbezogenes Praktikum" werden vergeben, wenn eine Bestätigung über insgesamt 10 Wochen berufsbezogenes Praktikum sowie eine erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung "Nachbereitung des berufsbezogenen Praktikums" vorliegt.

Folgende Hinweise zur Erstellung des Praktikumsberichts sind zu beachten:

*Formale Aspekte:*

- Deckblatt mit folgenden Angaben: Name, Immatrikulationsnummer, Kontaktanschrift der Praktikantin / des Praktikanten, Kontaktanschrift und Ansprechpartner in der Einrichtung, Dauer und Zeitraum des Praktikums
- Umfang und Format des Praktikumsberichts: 5-6 Seiten (Deckblatt nicht inbegriffen); Times New Roman (Schriftgröße 12), einfacher Zeilenabstand, Seitenränder 2,5 cm.

*Inhaltlich soll der Praktikumsbericht auf folgende Themen eingehen:*

- Allgemeine Informationen über die Einrichtung (Aufgaben und Ziele, Träger, räumliche, personelle und organisatorische Struktur, Klientel)
- Tätigkeiten der PsychologInnen in der Einrichtung
- Eigene Praktikumstätigkeiten / Aufgaben
- Welche fachlichen und persönlichen Voraussetzungen haben dem Praktikanten / der Praktikantin zur Erfüllung seiner / ihrer Aufgaben in dem betreffenden Tätigkeitsfeld genützt (Grundhaltungen, Eigenschaften, Fähigkeiten, Vorwissen etc.)?
- Welche Inhalte des Studiums waren zur Vorbereitung auf das Praktikum besonders nützlich (d.h. welche Veranstaltungen / welche Themenbereiche vermitteln relevantes Vorwissen und relevante Kompetenzen)?
- Was hat der Praktikant / die Praktikantin durch das Praktikum gelernt (Wissenszuwachs / Zuwachs an Handlungsfertigkeiten / Zuwachs an Erfahrungen im Umgang mit Klienten / Vorgesetzten / Kollegen), was war die beste und was die schlechteste Erfahrung?
- Welche Impulse für die eigene fachliche, soziale und persönliche Entwicklung hat der Praktikant / die Praktikantin durch das Praktikum erhalten (fachlich = Entwicklung von Wissen / Kompetenzen, sozial = im Umgang mit Vorgesetzten, Kollegen, Klienten/Kunden, persönlich = Impulse für die eigene Entwicklung)? Ggf.: Wurden Erwartungen des Praktikanten / der Praktikantin an das Praktikum nicht erfüllt? (fachlich, sozial, persönlich)
- Wie könnte das Studium besser auf eine spätere Berufstätigkeit in diesem Tätigkeitsfeld vorbereiten? Welche Ideen / Wünsche für Aufbau und Inhalte des Trierer Psychologiestudiums leitet der Praktikant / die Praktikantin aus den im Praktikum gemachten Erfahrungen ab?

gez.

PD Dr. Friedemann Gerhards

Dr. Wolfgang Roth

(Modulbeauftragte)